

Karawankenbote

Uradni organ Kärntner Volksbunda in poročevalni list načelnika civilne uprave

Izhaja vsake sobote. / Uprava Krainburg, poštni predal 37. / Uredništvo v Kranju. / Naročnina (se plača naprej) mesečno z dostavo na dom RM — 50. / Cena velja skupno za obe številki. / Objave naročnina tega tednika sprejme samo uprava do 25. tekočega meseca za prihodnji mesec. / Oglasi RM — 12 za millimeter stolpec (glej cenik).

št. 12

Krainburg, 20. septembra 1941.

1. leto

18 Sowjetdivisionen vernichtet

Operationen grössten Ausmasses im Osten

Unterlauf des Dnjepr in breiter Front überschritten — Ring um Petersburg enger
Wieder schwere Schiffsverluste der Briten

Aus dem Führerhauptquartier im September. — Am 12. September gab das OKW in einer Sondermeldung bekannt, daß deutsche Unterseeboote im Nordatlantik in zähen mehrtägigen Angriffen 22 Dampfer mit zusammen 134.000 BRT versenkten. 2 weitere Schiffe mit 11.000 BRT wurden torpediert. Aus demselben Geleitzug wurden noch 4 weitere Handelsschiffe mit zusammen 19.000 BRT sowie 3 Bewachungsfahrzeuge versenkt. Damit verlor der Feind aus diesem Geleitzug insgesamt 164.000 BRT. Weiters meldete das OKW, daß die Luftwaffe im Kampfe gegen die britische Versorgungsschiffahrt an der englischen Küste aus einem gesicherten Geleitzug heraus 3 Frachter mit zusammen 21.000 BRT versenkte. Ein Angriff eines britischen Schnellbootverbandes auf einen deutschen Geleitzug wurde erfolgreich abgewehrt, wobei 3 der angreifenden britischen Schnellboote vernichtet wurden. — Am 14. September meldete das OKW, daß sich im Osten durch den günstigen Verlauf der Operationen eine große Einschließung anbahnen. Die enge Einschließung der Stadt Leningrad wird trotz erbitterter Gegenwehr unaufhaltsam fortgesetzt. — Am 15. September 1941 meldete das OKW u. a. das erfolgreiche Fortschreiten großer Angriffsoperationen im Osten und die weitere Verengung und Einschließung von Leningrad. Zahlreiche Gegenangriffe des Feindes brachen zusammen. Weiters meldete das OKW erfolgreiche Angriffe deutscher Sturzkampfflieger in Nordafrika, sowie deutscher Kampffliegerverbände auf die Hafengebiete um Suez.

In breiter Front nach Osten

In der Ukraine haben Verbände des deutschen Heeres mit wirksamer Unterstützung durch die Luftwaffe in kühnen Angriffen an den wichtigsten Stellen Brückenköpfe über den breiten Unterlauf des Dnjepr gebildet. Nachdem die Brückenköpfe in mehrtägigen Kämpfen gegen erbitterte starke feindliche Angriffe zum Teil mit Panzerunterstützung gehalten und erweitert werden konnten, sind nunmehr die deutschen Divisionen aus ihnen heraus in breiter Front siegreich weiter nach Osten vorgestoßen.

Im Raum südlich des Ilmensees wurden, wie bereits durch Sondermeldungen bekanntgegeben, in den letzten Wochen starke Kräfte der sowjetischen 11., 27. und 34. Armee durch Truppen des deutschen Heeres unter Führung des Generalobersten Busch mit Unterstützung durch Verbände der Luftflotte des Generalobersten Keller entscheidend geschlagen. Neun feindliche Divisionen wurden völlig vernichtet, neun weitere unter blutigsten Verlusten für den Feind zerschlagen. Über 53.000 Gefangene fielen in unsere Hand, 320 Panzer, 695 Geschütze aller Art sowie zahlreiches Kriegsmaterial wurden erbeutet oder zerstört.

Am 17. ds. gab das OKW u. a. bekannt, daß sich im Osten die Angriffshandlungen zu Operationen größten Ausmasses entwickeln. U-Boote versenkten im Nordatlantik sechs feindliche Handelsschiffe mit zu-

sammen 27.000 BRT. Luftangriffe richteten sich u. a. gegen Hafenanlagen an der englischen Südostküste sowie gegen mehrere Flugplätze. Bei einem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf den Flugplatz Heliopolis bei Kairo in der Nacht zum 16. September entstanden große Brände und Explosionen in Flugzeughallen und Munitionslagern. — Am 18. ds. gab das OKW u. a. bekannt, daß die Angriffsoperationen in der Ukraine ostwärts des Dnjepr unaufhaltsam fortschreiten. Im Kampf um die Befestigungsanlagen in Leningrad wurden starke Erfolge erzielt. Teile einer einzigen Infanteriedivision erstürmten allein 119 Bunker. Ein Zerstörer, zwei U-Boote und vier Schnellboote der Sowjets wurden vernichtet. Bei einem Angriff deutscher Schnellboote auf einen durch Zerstörer und Bewacher stark gesicherten britischen Geleitzug vor der englischen Küste wurden trotz starker Abwehr vier feindliche Handelsschiffe mit zusammen 25.000 BRT



Ein Fieseler-Storch landet

bei einem Divisionsstab in den Kampfstellungen in Smolensk.

(PK.-Jacobsen, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

versenkt. Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Hafenanlagen in Südostengland.

gen gegeben hätten, den Vatikan zu schonen. »Daily Telegraph« bestätigt, daß die Pläne für ein umfassendes Bombardement Roms seit langer Zeit fertig seien und sie brauchten nur in Bewegung gesetzt zu werden, wenn erwiesen werden könne, daß Kairo absichtlich bombardiert worden sei. In diesem Falle werde das Bombardement Roms zweifellos binnen weniger Tagen beginnen.

Wir wollen unserer Soldaten würdig sein

Anruf des Führers zum Kriegswinterhilfswerk 1941/42

Berlin, 19. Sept. Der Führer hat folgenden Anruf zum Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1941/42 erlassen:

AUFRUF ZUM KRIEGS- UND WINTERHILFswerk DES DEUTSCHEN VOLKES 1941/42

Zum neunten Male rufe ich das deutsche Volk auf, sein freiwilliges Opfer für das Winterhilfswerk zu bringen.

In einem gigantischen Ringen kämpft in diesen geschichtlichen Tagen unsere Wehrmacht um das Sein oder Nichtsein der deutschen Nation, ja, darüber hinaus um die Erhaltung jenes Europa, das seit Jahrtausenden der Menschheit ein Spender der Kultur und Zivilisation gewesen ist und in der Zukunft wieder sein soll.

Wie einst im Innern, so haben sich in der uns heute feindlichen Welt der jüdische Kapitalismus und Bolschewismus vereint in dem Bestreben, das nationalsozialistische Deutsche Reich als ein starkes Bollwerk dieses neuen Europa zu vernichten und vor allem unser Volk auszurotten.

Seit zwei Jahren setzt daher der deutsche Soldat sein Blut und sein Leben zum Schutze unserer teuren Heimat und unseres

Volkes ein. Augenblicklich kämpft er im Verein mit unseren Verbündeten vom nördlichsten Teil Europas bis zu den Ufern des Schwarzen Meeres gegen einen Feind, der nicht menschlich ist, sondern nur aus Bestien besteht. Die Erfolge seines Opfers an Blut und Schweiß, an Sorgen und Entbehrungen sind aber weltgeschichtlich unerhört. Möge sich die deutsche Heimat durch ihre Haltung und ihren eigenen Opfersinn der Heldentaten dieser Söhne würdig erweisen!

Ihr Einsatz soll das Wesen unserer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft auch im Innern bekräftigen und die Front dadurch in dem Bewußtsein stärken, daß das ganze deutsche Volk hinter ihr steht und daß ihr Kampf daher kein vergeblicher ist, sondern mithilft, das große nationalsozialistische Gemeinschaftsideal zu verwirklichen.

Die Welt aber mag daraus ersehen, daß Front und Heimat im Deutschen Reich eine in Treue verschworene Gemeinschaft und daher unbesiegbar sind.

Führerhauptquartier, 11. September.

gez. Adolf Hitler.

London schäumt vor Wut

Churchill will Rom zur „Vergeltung“ bombardieren
Ein Vorwand wird konstruiert

Stockholm, 19. Sept. Die letzten schweren Luftangriffe auf das Gebiet des Suezkanals und der in Ägypten errichteten englischen Verteidigungszone haben die Engländer in höchste Wut versetzt. Sie müssen zugeben, daß der Angriff auf Kairo vom Dienstag vormittag der schwerste gewesen sei, den dieses Gebiet bisher erlebte. Die englische Presse hat sofort den Auftrag erhalten, als »Vergeltungsmaßnahme« mit dem Bombardement Roms zu drohen. Einigen Blättern ist bei der Regieverteilung die Rolle zugefallen, »unmittelbare« Repressalien zu verlangen. Am wildesten

gebärdet sich das Skandalblatt »Daily Mirror« mit der großen Überschrift »Jetzt Bomben auf Rom« (!) Das Blatt schreibt, Gefühle dürften die Engländer nicht davon abhalten, gegen das Herz des Faschismus loszuschlagen.

Schon aus solchen Formulierungen wird ersichtlich, daß es ganz und gar nicht um Kairo geht, sondern lediglich um die Suche nach einem Vorwand, der das lange vorbereitete Attentat auf Rom auslösen soll. Die meisten Organe betonen mit verdächtiger Übereinstimmung, daß die englischen Behörden bereits genaue Anweisun-

Britisches Untermenschentum

Der Überfall auf das Hospital von Barce

Rom, 19. Sept. Über die Bombardierung des Hospitals von Barce in Libyen durch englische Flieger berichtet ein Berichterstatter der Agenzia Stefani, daß der Angriff nach Mitternacht einsetzte und anderthalb Stunden dauerte.

Nachdem die englischen Flieger das Gebiet durch den Abwurf von Raketen erleuchtet hatten, überflogen sie in sehr geringer Höhe die verschiedenen Gebäude des Hospitals, warfen Bomben ab und schossen mit Maschinengewehrfeuer in die Fenster. Eine Bombe traf ein Lazarettgebäude, in dem sich mehrere verwundete italienische Offiziere befanden.

Das Krankenhaus liegt vollkommen isoliert mehrere Kilometer von der Stadt entfernt. Eine große weiße Flagge mit dem Roten Kreuz kennzeichnet die Gebäude als Hospital. Außerdem sind auf den einzelnen Gebäuden weithin sichtbar rote Kreuze aufgemalt. Bei der durch die Raketen verbreiteten Helle mußten die englischen Flieger sich vollkommen klar darüber sein, daß sie sich nicht über einem militärischen Ziel, sondern über einem ungeschützten Hospital befanden.

Wucherpreise in New York

Höher denn seit Menschengedenken

New York, 19. Sept. Wie »New York Herald Tribune« an Hand einer Reihe von Beispielen nachweist, sind die Lebensmittelpreise in New York höher, denn seit Menschengedenken. So sei der Preis für Schweinefleisch in Jahresfrist um 28,5 v. H. gestiegen. Fischkonserven seien sogar um 80 bis 100 v. H. teurer. »New York Herald Tribune« veröffentlicht eine ganze Spalte solcher Preisentwicklungen, die alle ein rapides Anziehen der Preise merkmachen lassen.

Roosevelt sucht den Zwischenfall

Das Neutralitätsgesetz wird illusorisch gemacht
Knox erneut als Scharfmacher

Berlin, 19. Sept. Die Durchlöcherung des sogenannten Neutralitätsgesetzes wird auf Anweisung Roosevelts planmäßig fortgesetzt. Am Montag abend gab das Staatsdepartement ein Gutachten des Justizministers Biddle bekannt, wonach es USA-Schiffen künftig erlaubt ist, Waffen, Munition sowie auch Passagiere in alle Teile des britischen Weltreiches zu transportieren, soweit sie nicht in der Proklamation des Präsidenten vom 4. November 1939 ausdrücklich als Kriegszone erklärt worden sind.

Wie Reuter der Meldung hinzufügt, ist es Hauptzweck dieser Anordnung, klarzustellen, wohin sich USA-Schiffe begeben können, um Lieferungen im Rahmen der Englandhilfe zu befördern. Unter diesen Ländern befinden sich die des Nahen Ostens, also vor allem Ägypten, weiter die Bermuda-Inseln sowie Neufundland und Labrador (während Kanada 1939 von Roosevelt als kriegführendes Land genannt wurde).

Sinn dieser Anweisung des lediglich im Auftrag des Präsidenten handelnden Justizministers ist nichts anderes als die Sinnlosmachung des Neutralitätsgesetzes. Schritt für Schritt unterhöhlt Roosevelt dessen Bestimmungen, um die Voraussetzungen für kriegerische Zwischenfälle zu schaffen. Bezeichnend ist ja auch, daß das Leben von USA-Bürgern für ihn keine Rolle spielt, wenn er die Opfer für seine Hetze gegen Deutschland mißbrauchen kann.

Einblick in die verzweifelte Suche Roosevelts nach einem Zwischenfall gab auch eine Rede des Marineministers Knox in Milwaukee. Diese Scharfmacher um den Präsidenten gehen bekanntlich immer einen

le spielt, wenn er die Opfer für seine Hetze gegen Deutschland mißbrauchen kann.

Neue Beweise für Russlands Kriegswillen

Ein historisches Dokument - Bündnisplan gegen Deutschland

PK. In der Schlacht bei Welikije Luki ist den deutschen Truppen ein Beutestück in die Hand gefallen, dem eine geradezu sensationelle politische und militärische Bedeutung zukommt. Es handelt sich um eine Geheimkarte aus dem Stab des 62. sowjetischen Schützenkorps, das bei Welikije Luki vernichtet wurde. Die Karte enthält genaue Einzelheiten und handschriftliche Bemerkungen über den Operationsplan der Sowjetarmee gegen Deutschland. Sie ist, wie eine Empfangsbestätigung des kommandierenden Generals des 62. Schützenkorps Generalmajor Karmanow beweist, schon am 28. April 1941 in dessen Besitz gewesen, also zwei Monate vor Beginn der deutsch-sowjetischen Feindseligkeiten. Aus den Einzelzeichnungen geht klar hervor, daß die Sowjetarmee schon im April dieses Jahres nach einem nunmehr dokumentarisch festgelegten Plan gegen Deutschland aufmarschierte. Die Lüge von dem Angriff Deutschlands auf die friedliche Sowjetunion, die auch heute noch in der feindlichen Agitation eine beherrschende Rolle spielt, ist damit aufs schlagendste widerlegt.

Die Karte, die von einer deutschen Artillerieabteilung sichergestellt wurde, ist eine große sowjetische Generalstabskarte, wie sie bei höheren Stäben üblicherweise Verwendung findet. Sie ist häufig geknickt, mit zahlreichen Einzelzeichnungen und Randbemerkungen versehen, also offenbar sehr eifrig benutzt worden. Das Kartenbild umfaßt den Raum von Smolensk bis westlich vor Berlin und in nordsüdlicher Richtung von Petersburg bis Dnjepropetrowsk, also ganz Westrußland und Ostdeutschland. Die mit verschiedenfarbiger Tinte sorgfältig ausgeführten Einzelzeichnungen geben die Stoßrichtungen und Vormarschwege der auf Berlin angesetzten sowjetischen Streitkräfte an. Es ergibt sich daraus, daß zwei große Kräftegruppen auf die Reichshauptstadt zustrebten.

Die alte Mär ...

Helsinki, 19. Sept. In der Zeitschrift »Soumen Tie« veröffentlicht der frühere finnische Außenminister Hacksel einen Artikel über die Außenpolitik der Sowjetunion vor dem Jahre 1939. Er legt dar, zu paktieren, erreicht der europäische Kreuzzug gegen den Bolschewismus seinen Höhepunkt. Eine Welle der Befreiung erlitt Europa. Es ist nicht nur die Schlacht gegen den Bolschewismus, sondern die Schlacht für die Zivilisation, um die materielle Lage der Menschen zu verbessern und sie vor Hunger, Kälte und Krankheiten zu schützen. Der Bolschewismus hat das Gegenteil gewollt und erreicht. Ein Zeuge von Rang schrieb vor zwei Jahren in dem Buch mit dem Titel »Große Zeitgenossen«:

»In der Sowjetunion haben wir einen Staat vor uns, dessen Untertanen so glücklich sind, daß man ihnen bei Todesstrafe verbietet, die Landesgrenzen zu überschreiten. Die Botschafter und Gesandten dieses Staates müssen ihre Familien als Geiseln in der Sowjetunion zurücklassen. Die Aufgabe des sowjetischen Staates ist es, die bestehende Zivilisation zu zerstören, sei es durch unterirdische Mühlereien oder durch blutige Gewalt. Wir haben ein Land vor uns, wo die Auserlesenen liquidiert worden sind und wo eine halbe Million Menschen jährlich vor Hunger und Kälte wegen ihrer politischen Ansichten in der Polarnacht zugrunde geht oder bis zum Tode in den Minen, in den Wäldern oder beim Straßenbau zwangsarbeiten muß. Die Sowjetunion ist ein Land, wo Gott jede Stunde des Tages verhöhnt und gelästert wird.«

Der Verfasser dieses vor zwei Jahren geschriebenen Werturteils ist kein anderer als der hochehrenwerte Mr. Churchill ...!

Schritt weiter, als Roosevelt ihn zu tun wagt, handeln aber durchaus in seinem Einverständnis. Knox legte den Roosevelt'schen Schießbefehl an die USA-Flotte dahin aus: »Jeden Überwasser- oder Unterwasser-Achsenpiraten, der angetroffen wird, kapern oder vernichten.« Die Machenschaften Roosevelts und der jüdisch-freimaurerischen Clique um ihn enthüllen das schmutzige Spiel jener verrotteten Mächte, die das nordamerikanische Volk um fremder Interessen willen in den Krieg hineinzerren wollen.

Der gute Mann ...

denkt an sich selbst — zuerst

So und nicht anders liest sich das alte deutsche Sprichwort für den britischen Patentgentleman. Er ist so selbstlos in seinen Worten, dass für die Taten nichts anderes übrig bleibt als eine überdimensionierte Portion Eigennutz. Der ehrenwerte Marineminister Seiner Majestät, Alexander, hat davon eine neue Kostprobe gegeben. In einer Weekendrede in Nottingham hat er sich nämlich beflüssigt mit der größten Biedermannsniene zu versichern, dass alle Mitglieder des englischen Kabinetts die Hilfe für Sowjetrußland befürworteten und dass in England jedermann froh sei, wenn man den Bolschewisten helfen könnte. Allerdings, so meinte er weiter, müssten für diese Hilfe zur Steigerung der englischen Produktion grössere Anstrengungen gemacht und grössere Opfer gebracht werden.

Ohne Zweifel werden die Engländer ihren neuen Freunden gerne helfen und für sie alle erdenklichen Anstrengungen auf sich nehmen — aber bis dahin ist noch lange Zeit, denn Alexander selbst hat in der erwähnten Rede erklärt, dass für England zunächst die Schlacht im Atlantik lebenswichtiger sei. Die Schlacht im Atlantik also, die den Briten ganz böse in die Knochen gefahren ist, erfordert vorläufig die Konzentration aller Kräfte. Erst wenn sie beendet ist, können die Reden von der Hilfe für Sowjetrußland in die Tat umgesetzt werden. Dass bis dahin ein Sowjetrußland nicht mehr existiert und damit diesem auch keine Hilfe mehr gebracht werden kann, weiss der ehrenwerte Marineminister Alexander so gut wie wir es wissen — nur wagt er es nicht, dies auszusprechen. Denn: der gute Mann denkt an sich selbst zuerst — wenigstens nach englischem Rezept!

drs.

Verzweifertes Spiel

Stalin setzt die letzten Reserven ein

New York, 19. September. Der bekannte Hearst-Korrespondent Karl v. Wiegand kabbelt aus Schanghai, Stalin habe alle seine Reserven an Menschen und Material eingesetzt, um in verzweifertem Wagespiel die deutschen Armeen aufzuhalten. Er bezeichnet die Situation der Sowjetunion verwirrender denn je, ganz besonders seit die Engländer ihre Agitationsmaschine mit der der Sowjets vereinigt hätten. Die Moskauer Nachrichten würden mehr Glauben finden, wenn weniger phantastische Zahlen darin enthalten seien und die Bekanntmachungen sich nicht so oft als falsch erwiesen hätten. Wiegand zitiert sodann Widersprüche über die Sowjetbehauptungen bei der Eroberung von Smolensk und Reval und weist darauf hin, daß die deutschen Berichte auf Wahrheit beruhten.

Ankara. Einer Meldung des Teheraner Rundfunks zufolge wurde auf einer außerordentlichen Sitzung des iranischen Parlaments die Abdankung des Schahs bekanntgegeben.

Eine peinliche Erinnerung

Als Churchill noch Bolschewistenfresser war

Genf, 19. Sept. Unter dem Titel »Der Kreuzzug Europas gegen den Bolschewismus« schreibt, wie aus Oran gemeldet wird, die Tageszeitung »L'Echo d'Oran« in ihrem Leitartikel: Während Roosevelt und Churchill ihre Sympathie für den bolschewistischen Diktator Stalin bezeugen, während englisch-nordamerikanische Kommissionen sich auf den Weg machen, um mit den bolschewistischen Oberhäuptlingen



Ein sowjetisches Schnellboot von der Kriegsmarine eingbracht

Deutscher Bekenntnistag im Miesstal

Erster Grossappell des Kärntner Volksbundes in Präval

Präval, 19. Sept. Die Fahnen des Großdeutschen Reiches wehen wieder von den Häusern in Präval: es fand der erste Grossappell sämtlicher Mitarbeiter der Ortsgruppen des Bezirkes Unterdrauburg statt. Vor Beginn zog die Kärntner Volksbundjugend, Lieder singend, durch den Ort. Vor dem Volksbundheim hatten sich außer den Mitarbeitern viele Bewohner von Präval eingefunden.

Aus aller Welt

Genf. Auf eine Anfrage eines Abgeordneten im englischen Parlament bequeme sich Indienminister Amery zu dem Geständnis, daß sich am 1. Juli 1. J. 12.129 Inder im Gefängnis befanden, weil sie sich an der Kampagne des Ungehorsams den britischen Behörden gegenüber beteiligten. Unter ihnen befanden sich auch 28 frühere britische Minister und 290 Abgeordnete der provinziellen gesetzlichen Versammlungen. Aus anderen Gründen befanden sich 7 weitere indische Minister und 31 Abgeordnete von indischen Volksvertretungen in Gefängnissen.

Helsinki. In den nächsten Tagen wird sich eine finnische Wirtschaftsdelegation unter Führung des finnischen Handels- und Industrieministers Tanner nach Wien und Berlin begeben. Während seines Aufenthaltes in Berlin wird Minister Tanner auch mit dem Reichswirtschaftsminister Dr. Funk und anderen deutschen Wirtschaftsführern zusammentreffen.

Berlin. Im Reichsgesetzblatt wird eine Polizeiverordnung veröffentlicht, durch die bestimmt wird, daß Juden sich in der Öffentlichkeit nur mit einem gelben Judentern zeigen dürfen. Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des obersten Kleidungsstückes zu tragen. Die Verordnung tritt mit dem 18. September in Kraft.

New York. Fünf USA-Bomber sind, wie aus Santiago in Kalifornien gemeldet wird, über dem Häusermeer der Stadt abgestürzt und explodiert. Die Besatzungen kamen ums Leben. Durch die brennenden Flugzeuge wurde eine Anzahl Häuser in Brand gesetzt. Fünf Personen kamen dabei ums Leben, viele trugen schwere Verletzungen davon. Ein sechstes Bombenflugzeug, das zu einem Übungsflug aufgestiegen war, wird seit Dienstag vermißt. Man befürchtet, daß es gleichfalls abgestürzt ist.

Bezirksgeschäftsführer Weisch eröffnete den Appell, zu dem der Bezirksführer des Kärntner Volksbundes Grum, Bundesgeschäftsführer Ruschnig, der Leiter der Finanzverwaltung der Bundesführung Steinberger, Bundespersonalamtsleiter Macher und Bundesschulungsleiter Dimnig erschienen waren. Außer den Bürgermeistern und den Ortsgruppenführern waren alle Amtsleiter, Zellen- und Blockleiter der fünf Ortsgruppen des Bezirkes Unterdrauburg anwesend. Der Bundesgeschäftsführer sprach über die Aufgaben des Kärntner Volksbundes und im besonderen über die Tätigkeit der Mitarbeiter. Daran schloß sich ein Vortrag des Bundesschulungsleiters, der den Kampf des Reiches um seine Freiheit zum Inhalt hatte. Der Leiter der Finanzverwaltung der Bundesführung Steinberger erörterte Finanzfragen und die Regelung des Beitragswesens.

Nach einer Pause traf Bundesführer Schick ein. Bezirksführer Grum besprach sodann die Aufgaben der neuen Zeit. Unterbrochen von mehrmaligem begeisterten Beifall, führte nun Bundesführer Wilhelm Schick u. a. aus, es komme in dem heutigen Kampf auf den Letzten des Volkes an. Wären nicht die vielen Tausende von Blockleitern und Mitarbeitern im Großdeutschen Reich gewesen und hätten sie nicht für den Führer gearbeitet, eine Rückkehr dieses Gebietes wäre nicht möglich gewesen. So ist auch der Kärntner Volksbund ein Werk, in dem alle ihre Einsatzbereitschaft beweisen können. Abschließend rief der Redner die Mitarbeiter zu restlosem Einsatz auf.

Nach der Rede des Bundesführers erhoben sich alle und sprachen dem Bezirksführer die Gelöbnisformel nach. An 97 Mitarbeiter gab der Bundesführer die Mitgliedskarten und Abzeichen des Kärntner Volksbundes aus und 143 Mitarbeiter erhielten vorläufig nur Abzeichen. Freudigen Auges gelobten alle dem Bundesführer treue Gefolgschaft.

Elektrifizierung der Bahnstrecke Budapest—Agram—Fiume. Im Zusammenhang mit der Anpassung des kroatischen Verkehrsnetzes an die neuen geographischen Gegebenheiten wurde beschlossen, die Bahnstrecke von Budapest über Agram nach Fiume zu elektrifizieren.

Neue Führung in Radmannsdorf

Kreisleiter Julian Kollnitz der neue Bezirksführer — Pg. Gustav Oberwinkler Organisationsleiter in der Bundesführung

Radmannsdorf, 19. September. In der Bezirksführung des Kärntner Volksbundes in Radmannsdorf fand am Dienstag durch Bundesführer Schick die Übergabe des Bezirkes Radmannsdorf an den neuen Bezirksführer Kreisleiter Kollnitz statt. Zum Appell hatten sich mehrere Amtsleiter der Bundesführung und die Amtsleiter der Bezirksführung Radmannsdorf eingefunden. Der Bundesführer setzte im Einvernehmen mit dem Stellv. Gauleiter den Kreisleiter Julian Kollnitz zum Bezirksführer des Kärntner Volksbundes ein; dieser übt diese Tätigkeit als Kreisleiter der NSDAP. aus. Der bisherige Bezirksführer Oberwinkler übernimmt die Leitung des Organisationsamtes in der Bundesführung. Pg. Oberwinkler hat während seiner Tätigkeit als Bezirksführer in vorbildlicher und umsichtiger Weise die Organisation des

Kärntner Volksbundes im Bezirk Radmannsdorf aufgebaut. In der kurzen Zeit ist es ihm gelungen, trotz manchen Schwierigkeiten eine Organisation aufzustellen, die Gewähr für erfolgreiche Arbeit bietet. Auf Grund seiner praktischen Kenntnisse und der organisatorischen Fähigkeiten wurde er vom Bundesführer zum Organisationsleiter der Bundesführung berufen. Der Bundesführer dankte ihm anlässlich der Übergabe des Bezirkes für seine bisher geleistete Arbeit und verpflichtete den neuen Bezirksführer, das begonnene Werk weiterzuführen und auszubauen. Pg. Oberwinkler sprach seinen bisherigen Mitarbeitern die Anerkennung für ihre tatkräftige Unterstützung aus, während der neue Bezirksführer Kreisleiter Kollnitz sie aufforderte, auch ihm tüchtige Mitarbeiter und aufrichtige Kameraden zu sein.



Ungars Reichsverweser beim Führer

Der Führer und sein Gast, Reichsverweser Admiral Horthy, beim Eintreffen im Führerhauptquartier. Anlässlich dieses Besuches verlieh der Führer in feierlicher Form dem Reichsverweser in dessen Eigenschaft als Oberster Befehlshaber der Königlich-Ungarischen Wehrmacht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

(Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Die Landmaschinenschau in Krainburg

Mehrere tausend Besucher — Über 500 Maschinen verkauft

Krainburg, 19. Sept. Zu einem überraschenden Erfolg wurde die Landmaschinenschau in Krainburg, welche die ganze Woche über auf die Bauern und Landwirte des ganzen Kreises die grösste Anziehungskraft ausübte. Allein die Tatsache, daß mehrere tausend Besucher die Schau sahen, rechtfertigt die Bemühungen des Politischen Kommissars von Krainburg, Dr. Skalka, seines Kreislandwirtes Huber, Ing. Wagner

von der Zivilverwaltung in Veldes und Direktors Lesiak von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft, die sich gemeinsam das Zustandekommen der Ausstellung hatten angelegen sein lassen.

Schon am Eröffnungstag wurden über 1500 Besucher gezählt, die des Lobes voll waren über das, was sie an modernsten, für landwirtschaftliche Intensivierung hervorragend geeigneten Maschinen und Geräten zu sehen bekamen. Großes Erstaunen riefen eine Reihe von Arbeitsgeräten hervor, die für die Besucher völlig neu waren wie etwa Vielfachgeräte und verschiedene andere Maschinen zur Feldbestellung. In der Schau waren alle erdenklichen landwirtschaftlichen Maschinen enthalten, vom Schleifstein über Baumsäge, Egge, Pflug, Kartoffeldämpfer und Schlepper bis zur Dreschmaschine, die alle aufzuzählen hier viel zu weit führen würde. Dass die gezeigten Maschinen und Geräte tatsächlich das halten, was man sich von ihnen verspricht, konnten die Bauern bei der Vorführung der einzelnen Gärten auf dem Felde mit eigenen Augen feststellen.

Wie notwendig diese Ausstellung war geht am besten aus dem Verkaufserfolg hervor: weit mehr als 500 Maschinen wurden bereits gekauft, darunter über 300 Pflüge, über 60 Häckselmaschinen, nahezu 40 Sämaschinen, über 40 Kartoffelroder und sogar 23 Dreschmaschinen und 3 Schlepper mit den dazugehörigen Schlepperpflügen. Die Anschaffungen wurden den Bauern erst dadurch möglich, dass sie nunmehr mit ihnen für die Volksernährung unentbehrlichen Erzeugnissen auch in Südkärnten und Oberkrain aus den Fangarmen gewissenloser Spekulanten gerissen wurden, da ihnen ein sicherer Absatz der Feldfrüchte und ein fester Preis für ihre Erzeugnisse gewährleistet ist so wie dies im Reich seit Jahren der Fall ist. Ausserdem werden auch für die während der Ausstellung gekauften größeren Maschinen erhebliche Zuschüsse gewährt.

Der hervorragende Erfolg der Ausstellung ist zugleich ein Beweis dafür, daß der Bauer in den besetzten Gebieten gern und willig am Aufbau mitarbeitet.

langt aber doch, dass diese Brücke durch eine neue ersetzt werde. Die neue Brücke wurde durch die O. T. fertiggestellt und stellt ein sehr schönes Bauobjekt dar. Die alte Brücke wird nunmehr abgetragen und das Holz entsprechend verwendet.

ABling. (Savereregulierung.) Seit einiger Zeit wird an der Regulierung der Save zwischen den südlichen Fabrikshalden und Jauerburg gearbeitet. Diese Arbeiten waren schon dringend notwendig, weil die Veldeserstrasse an einigen Stellen und auch die Siedlungen in Meschakla und teils in Jauerburg arg gefährdet waren.

ABling. (Besichtigung des Gaufeuerwehrführers.) Zur Besichtigung der Dienststelle des Kreisfeuerwehrführers Radmannsdorf traf hier Gaufeuerwehrführer Koller — Klagenfurt ein. Zur Dienstbesprechung waren 41 Wehrführer und Stellvertreter angetreten. Der Gaufeuerwehrführer sprach über die Aufgaben der Feuerwehren im nationalsozialistischen Staat und über die Anpassung an die reichsrechtlichen Bestimmungen.

Neumarkt. (Schwerer Unglücksfall.) Der 29jährige Vinzenz Meglič, Zuschneider bei der Schuhfabrik »Peko«, sprang aus dem Klossetfenster des 4. Stockwerkes und erlitt bei dem Sturze eine Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus Gallensfels gebracht. Die Tat dürfte er in plötzlicher Sinnesverwirrung ausgeführt haben.

Stein. (40 Jungen nach Landskron.) Der guten Vorarbeit des Bannführers Hermann Ebner ist es zu verdanken, daß 40 Jungen aus dem Bezirk Stein zu einem dreiwöchigen Führeranwärterlehrgang der Kärntner Volksbundjugend nach Landskron fahren können. Nach diesen wenigen Wochen sollen die Jungen, mit einer ordentlichen Ausbildung und neuem Wissen gerüstet, wieder in ihre Heimat zurückkehren.

Hauptschriftleiter: Dr. Otto Schedl, Krainburg.

Unseren geschätzten Lesern des **KARAWANKEN BOTEN** geben wir bekannt, dass ab 1. Oktober 1941 unser Blatt **zweimal wöchentlich** und zwar Mittwochs und Samstags erscheinen wird. Die Bezugsgebühr beträgt ab 1. Oktober, einschliesslich Trägerlohn **RM 1 monatlich.**

Der Verlag **Karawanken Bote**

SITZUNG DER GEMEINDEKOMMISSARE

Krainburg, 19. Sept. Am Mittwoch fand in Krainburg im Rathausaal eine Sitzung der Gemeindekommissare des Landkreises Krainburg statt. Der Politische Kommissar, Dr. Skalka, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache. Sein besonderer Willkomm galt den Gemeindekommissaren des bisherigen Bezirkes Laak, der seit 11. September in die Verwaltung des Landkreises Krainburg übernommen ist. Der Regierungsoberinspektor, der Kreislandwirt und der Kreisschulrat gaben in ihren Referaten über fachliche Fragen den Gemeindekommissaren Richtlinien für die zukünftige Arbeit.

HERBST IN SÜDKÄRNTEN Die Arbeit des Bauern

Krainburg, 19. Sept. Auch heuer blühen überall in Südkärnten die niedrigen, frauenhaftartigen, rosaroten Heidenfelder üppiger denn je und allseits summen und singen die Bienen von reicher Honigernte, als wollten sie sich schadlos halten für die Missernten der letzten zwei Jahre. Mancherorts nagten schon die letzten »schlechten« Jahre an der Lebenskraft der sonst so lebensstarken, infolge der Zuchtqualität weltberühmten Krainer Biene.

Auch die gelbbraunen, fruchtbeladenen Hirsefelder und die üppiggrünen, dichten, dunklen Maisäcker versprechen überaus gute Ernte. Nur der Kartoffelacker, an dem in den letzten Jahren der Südkärntner Bauer mit dem ganzen Herzen und Sinn hing, welkt und sieht allseits infolge des Befalles durch die Krautfäule. Die Ergebnisse im heurigen April haben die gegen diese Krankheit eingeleitete Aktion des Bespritzens der Kartoffelfelder mit Kupferkalkbrühe für einstweilen zurückgestellt. Den geänderten Verhältnissen auf dem Kartoffelmarkt sucht jedoch unsere Behörde (besonders im Kreis Krainburg, dem eigentlichen Kartoffelanbaugebiet!) dadurch Rechnung zu tragen, daß sie allseits die Errichtung von Kartoffelsilos propagiert und bezuschußt, da ja jetzt mit den Kartoffeln die Schweinemast sich voll bezahlt machen wird.

In Südkärntens wichtigster Stadt, in Krainburg, in der Gallensfelser Straße aber summen Tag und Nacht die Sattgudreinigungsmaschinen, die die landwirtschaftliche Abteilung des Chefs der Zivilverwaltung in Veldes in Zusammenarbeit mit der äusserst rührigen oberkrainischen Landwirtschaftsgenossenschaft und den zuständigen Kreislandwirten in fast allen größeren Orten Südkärntens eingesetzt hat. Somit wird im gesamten Gebiete das künftige Saatgut für den heurigen Herbstanbau so vollkommen wie in diesem Lande noch niemals vorbereitet.

DIE SÜDLICHE ORTSGRUPPE MARSCHIERT

Trebeleu, 19. Sept. Aus dem weitgedehnten Hügelland von Trebeleu, in stundenlangem Anmarsch, fanden sich letzten Sonntag die Amtswalter der Kärntner Volksbundes zum ersten Appell ein.

An den zerfurchten Gesichtern und überarbeiteten Händen dieser Menschen kann man ihren harten Lebenskampf erkennen, der hier ihr ständiger Begleiter ist. Der Boden ist karg, bringt trotz Mühe und Fleiß des Bauern nur einen Teil des zur Ernährung der Familie Notwendigen hervor. Auch diese Menschen sehen mit Vertrauen in die Zukunft, denn sie wissen, daß sie einem großen Reiche, einem starken Volke angehören.

In dieser Erkenntnis wurden auch die Worte des Bezirksgeschäftsführers Pg. Ladstätter, die dieser an sie richtete, beifällig aufgenommen. Mit dem Sieg Hell auf den Führer wurde der Appell geschlossen.

Radmannsdorf. (Die Beiräte der Stadtverwaltung.) Der Politische

Aus der Heimat

Kommissar in Radmannsdorf ernannte für die Stadtverwaltung 3 Beiräte: Ing. Jernej Zupanc, Holzhändler und Sägewerksbesitzer, Josef Vidic, Fabriksinhaber, und Josef Gregorc, Landwirt. Die neuernannten Beiräte wurden vom Bürgermeister der Stadt in seinen Amtsräumen vereidigt und über die laufenden Gemeindeangelegenheiten sowie über in Angriff genommenen Arbeiten unterrichtet.

Radmannsdorf. (Neue Savebrücke fertiggestellt.) Bei Radmannsdorf führt über die Save eine alte, schon ziemlich schwache Holzbrücke. Gleichwohl wollte das serbische Kommando, dass auch diese Brücke gesprengt werde, wenn sie auch gar nicht an einer Hauptverbindung liegt. In der Nacht des Rückzuges der serbischen Truppen wurde jedoch dieses unsinnige Vorhaben durch einen tüchtigen Burschen aus der Umgebung Jakob Pisek, vereitelt. Der junge Mann zerschnitt rechtzeitig die Zündschnüre und rettete damit die Brücke. Er wurde für diese Tat von der Ortskommandantur schriftlich belobt. Der Zahn der Zeit ver-



Vor dem Kampf um den Brückenkopf

Wieder muß ein Flußübergang erzwungen werden. Auf zerfahrenen Wegen bringen Lastwagen der Pioniere die Boote zum Übersetzen heran.

(PK. Hackl, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

LICHTSPIELE

KRAINBURG 19. IX. 18.30 Uhr; 20. IX. 18.30 Uhr; 21. IX. 15.30 und 18.30 Uhr; 22. IX. 18.30 Uhr.

U-Boote westwärts Für Jugendl. zugelassen!

23. IX. um 18.30 Uhr; 24. IX. um 18.30 Uhr; 25. IX. um 18.30 Uhr.

EHESTREIK Für Jugendl. nicht zugelassen!

WARTN (STRASCHICHE) 19. IX. um 18.30 Uhr; 20. IX. um 18.30 Uhr.

MENSCHEN, TIERE, SENSATIONEN Für Jugendliche zugelassen!

21. IX. um 18.30 Uhr; 22. IX. um 15.30 und 18.30 Uhr.

Herz der Königin Für Jugendliche nicht zugelassen!

Keine Wochenendaus!

Leinenindustrie A.G.**JARSCHE**POST
DOMSCHALE

Drahtstiftenerzeugung

VINKO PIRC, vorm. SIMON PIRC

LEIBNITZ, Post PODNART

DAMEN- UND
HERREN-MODE
LEDERTASCHEN**JOHANN
WENDLING
KRAINBURG****Kleine Anzeigen****Übersiedlung**

Allen Abnehmern gebe bekannt, daß ich mein Schuhwarengeschäft vom Kuschlan nach Sawe Ufer zum Bajzelj gesiedelt habe. — Allen Interessenten empfehle mich auch weiterhin!

Lest den
Karawanken-Bote!**Anna Kristantschitsch**Schuh- und Galanteriehandel
Krainburg**Kundmachung**

Für die Veröffentlichung von Tarif- und Verkehrsangelegenheiten des Güter- und Tierverkehrs auf den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs in den besetzten Gebieten der Untersteiermark, Kärntens und Krains wird hiemit als Pflichtblatt der von der Reichsbahndirektion Berlin herausgegebene Tarif- und Verkehrs-Anzeiger I, Berlin (TVA I) eingeführt.

Der Tarif- und Verkehrs-Anzeiger I kann durch die Post und Buchhandel bezogen werden.

Nähere Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

Reichsbahndirektion Villach**JOSEF DEISINGER**

Spezerei - Koloniale - Alkohol - Grossverteilung

Benzintankstelle

LAAK
Südkärnten**FRANZ
BERLITSCH**
mechan. Werkstätte
Zwischenwässern*Blasius
Rangus*GOLDSCHMIED
U. JUWELIER

Krainburg

S. N. Kozeli

Manufaktur, Galanterie u. Lebensmittel

Laak, Südkärnten**A. PODLIESSNIG**

PAPIER- UND PAPPENGROSSHANDLUNG, PAPIERSACKERZEUGUNG

*liefert prompt und**solid alle Sorten von**Pack-, Schreib-, Druck-**papieren und Kartone,**sämtliche Pappen-**sorten u. Papiersäcke***TELEFON 24-48****MARBURG A. D. DRAU, BADLGASSE 7****Schulbeginn**

an den Volks- und Hauptschulen in Krainburg und an der Volksschule in Falkendorf (Primskau).

I. VOLKSSCHULEN IN KRAINBURG: Neuaufnahmen von Schulanfänger finden nicht statt. Die Einschreibung für Mädchen findet am Montag, den 22. September 1941 um 13.30 Uhr, jene für Knaben um 15.30 Uhr statt. Die Schüler und Schülerinnen versammeln sich in denselben Klassen, die sie im vergangenen Schuljahre besuchten. Ort der Einschreibung: Trakt der Mädchen Volksschule.

II. VOLKSSCHULE IN FALKENDORF (Primskau): Neuaufnahmen von Schulanfänger finden nicht statt. Die Einschreibung in die 1. und 2. Klasse findet am Montag, den 22. September 1941 um 8.30 Uhr, in die 3. und 4. Klasse um 10.30 Uhr statt. Die Schüler und Schülerinnen bleiben in derselben Klasse, die sie im vergangenen Schuljahre besuchten.

III. HAUPTSCHULEN IN KRAINBURG: Neuaufnahmen aus der Volksschule in die 1. Klasse finden nicht statt. Die Einschreibung für Mädchen findet am Montag, den 22. September 1941 um 8 Uhr, die für Knaben um 10 Uhr statt. Die Schüler und Schülerinnen versammeln sich in denselben Klassen, die sie im vergangenen Schuljahre besuchten. Die aus dem Gymnasium Kommenden melden sich beim Leiter der Hauptschule, der die Einweisung vornimmt. Ort der Einschreibung: Trakt der Mädchen Volksschule. Das Betreten der Klassenräume ist nur mit Hausschuhen (Turnschuhen) gestattet. Alle haben das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

Die Leitung der Volks- und Hauptschulen in Krainburg.

Krainburg, am 16. September 1941.

HUTFABRIK

SESIR A. G.

Herrn Haar-Velours Hüte

LAAK - SÜDKÄRNTEN

Fernruf 11